

## Schulinterner Lehrplan

<b>Kurs EF, 1. Hj.</b>	<b>Inhaltsfeld 1: Bildungs- und Erziehungsprozesse</b>
Unterrichtsvorhaben 01	Thema: Erziehung – warum eigentlich? 1. Grundlagen für Erziehung 2. Erziehung - Alltagsgeschehen und wissenschaftliche Perspektiven
Unterrichtsvorhaben 02	Thema: Erziehen – ein komplexes Geschehen 1. In Erziehungsprozessen mitwirkende Faktoren und Perspektiven 2. Erziehungsstile im Wandel
Unterrichtsvorhaben 03	Thema: Bildung ohne Barrieren? - Inklusion
<b>Kurs EF, 2. Hj.</b>	<b>Inhaltsfeld 2: Lernen und Erziehung</b>
Unterrichtsvorhaben 04	Thema: „Was Hänschen nicht lernt ...“ 1. Bedingungen von und für Lernen 2. Lernen im Wandel
Unterrichtsvorhaben 05	Thema: Wissenschaftliche Sichtweisen von Lernen und ihre pädagogischen Konsequenzen - Theorien des Behaviorismus 1. Mit Zuckerbrot und Peitsche" - Klassisches Konditionieren nach Pawlow 2. Operantes Konditionieren nach Skinner
Unterrichtsvorhaben 06	Thema: Wissenschaftliche Sichtweisen von Lernen und ihre pädagogischen Konsequenzen 1. „Wie der Vater, so der Sohn“ - Lernen an Modellen 2. Der Lernprozess aus der Sicht Banduras
Unterrichtsvorhaben 07	Thema: Lernen auf dem Prüfstand 1. Biologische Voraussetzungen von Lernen 2. Die Reflexion eigener Lernprozesse 3. Lernprozesse als Bedingungen für Biografien
<b>Kurs Q1, 1. und 2. Hj.</b>	<b>Inhaltsfelder 3 und 4: Entwicklung, Sozialisation, Erziehung und Identität</b>
Unterrichtsvorhaben 08	Thema: „Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm.“ 1. Was ist Entwicklung? 2. Entwicklung im Kontext von Sozialisation und Personalisation
Unterrichtsvorhaben 09	Thema: Entwicklung aus der Sicht der Psychoanalyse 1. Grundlagen der Psychoanalyse nach Freud

	2. Identitätsentwicklung zwischen Epigenese und Wechselwirkung - Das Modell der psychosozialen Entwicklung von Erikson und sein christliches Menschenbild
Unterrichtsvorhaben 10	Thema: Ist der Mond eigentlich lebendig? - Kinder denken anders 1. Zentrale Aspekte des Modells der kognitiven Entwicklung nach Piaget 2. Möglichkeiten und Grenzen pädagogischer Einflussnahme auf die Entwicklung des Denkens
Unterrichtsvorhaben 11 <i>nur im LK</i>	Thema: Die frühkindliche Entwicklung aus der Sicht E. Schäfers 1. Die Entwicklung der Spielfähigkeit 2. Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung 3. Frühkindliche Bildung aus der Sicht Schäfers
Unterrichtsvorhaben 12	Thema: Pädagogik vom Kinde aus - M. Montessoris reformpädagogisches Modell 1. Das Kind aus der Sicht M. Montessoris als Teil einer christlichen kosmologischen Ordnung 2. Konsequenzen des Konzepts für die frühkindliche Erziehung
Unterrichtsvorhaben 13	Thema: Identitätsbildung aus der Sicht des Symbolischen Interaktionismus nach Mead und Krappmann 1. Identitätsgewinnung und -stabilisierung aus der Sicht Meads 2. Grundlagen des Rollenhandelns nach dem Modell von Krappmann 3. Identität in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung aus der Sicht von Sozialisationstheorien
Unterrichtsvorhaben 14	Thema: Seiltanz Erwachsenwerden 1. Entwicklungsaufgaben in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter nach Hurrelmann 2. Zehn Maximen zum Verständnis des Jugendalters
Unterrichtsvorhaben 15 <i>nur im LK (fakultativ)</i>	Thema: Im Netz der Familie – Beziehungen zwischen den Generationen nach Stierlin 1. Die Familie aus systemischer Sicht 2. Entwicklung unter den Bedingungen systembeeinflussender Kräfte aus der Sicht der Psychoanalyse 3. Pädagogische Konsequenzen dieser Auswirkungen für die Entwicklung
Unterrichtsvorhaben 16 (fakultativ)	Thema: Gefährdungen der Identitätsbildung durch Gewalt und Dissozialität aus der Sicht der Psychoanalyse nach Rauchfleisch 1. Die Familie als "Hort der Gewalt" 2. Das Entstehen dissozialer Persönlichkeiten 3. Konsequenzen für den Umgang mit Entwicklung aus der Sicht Rauchfleischs - "Die Würde des Menschen ist Unantastbar."
Unterrichtsvorhaben 17	Thema: Gefährdungen der Identitätsbildung durch grenzenlose Individualisierung und ungleiche Chancen 1. Schattenseiten der Individualisierung

	<ul style="list-style-type: none"> <li>2. Das Verunsicherung-Desintegration-Gewalt-Konzept von Heitmeyer</li> <li>3. Konsequenzen dieser gesellschaftlichen Bezüge nach Heitmeyer</li> </ul>
Unterrichtsvorhaben 18	<p>Thema: Gefangen im Netz – Identitätsbildung im Zeitalter moderner Kommunikationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Medienerziehung in der Schule (LK und GK)</li> <li>2. Kommunikation in sozialen Netzwerken (nur LK, GK fakultativ)</li> <li>3. wissenschaftliche Erkenntnisse über die Auswirkungen moderner Kommunikationsformen auf die Identitätsbildung (nur LK, GK fakultativ)</li> </ul>
<b>Kurs Q2, 1. Hj.</b>	<b>Inhaltsfeld 5: Werte, Normen und Ziele in Erziehung und Bildung</b>
Unterrichtsvorhaben 19	<p>Thema: „Nur wer sich erinnert, hat Kraft für die Zukunft.“ - Erziehung im NS-Staat</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Erziehung und Gesellschaft - die Bedeutung der historischen Reflexion von Erziehungsprozessen</li> <li>2. Prinzipien der Erziehung im Nationalsozialismus am Beispiel der Jugendorganisationen HJ und BDM</li> <li>3. Die Problematik des totalitären Erziehungsanspruchs - "Auschwitz darf nie wieder sein."</li> </ul>
Unterrichtsvorhaben 20	<p>Thema: Bildungs- und schultheoretische Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Funktion von Schule nach Fend</li> <li>2. Bildung als Ausbildung von Selbstbestimmungs-, Mitbestimmungs- und Solidaritätsfähigkeit bei Klafki</li> </ul>
Unterrichtsvorhaben 21	<p>Thema: Ich - Du - Wir – Moralerziehung, ein langer Weg</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Entwicklung der Moralität nach Kohlberg</li> <li>2. Die demokratische Schulgemeinschaft (Just-Community)</li> </ul>
Unterrichtsvorhaben 22	<p>Thema: Ich - Du - Wir in <u>einer</u> Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Was ist Kultur? - eigene Bestimmungsversuche</li> <li>2. historische Betrachtung der Entwicklung "Interkultureller" Pädagogik</li> <li>3. Möglichkeiten und Aufgaben einer interkulturellen Erziehung und Bildung nach Nieke</li> <li>4. Entwicklung von pädagogischen Handlungsmöglichkeiten aus der Perspektive christlicher und demokratischer Gesinnung</li> </ul>
<b>Kurs Q2, 2. Hj.</b>	<b>Inhaltsfeld 6: Pädagogische Professionalisierung in verschiedenen Institutionen</b>
Unterrichtsvorhaben 23	<p>Thema: Erziehung – fest eingerichtet?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>1. Vorschulerziehung am Beispiel ausgewählter elementarpädagogischer Modelle – Chancen und Grenzen</li> <li>2. Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder</li> </ul>
Unterrichtsvorhaben 24	Thema: 3 Jahre Pädagogikunterricht und ein bisschen weise? → Reflexion und Perspektiven



Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben für die Einführungsphase

Unterrichtssequenzen zu UV 01 15 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Erziehung – warum eigentlich?</p> <p>1. Grundlagen für Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Anthropologische Grundannahmen</li> <li>◦ Grundprozesse (Erziehung, Sozialisation, Enkulturation, Bildung)</li> </ul> <p>2. Erziehung - Alltagsgeschehen und wissenschaftliche Perspektiven</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Diskrepanz zwischen Praxis und Theorie</li> <li>◦ Lernen aus der Theorie für die Praxis?</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erklären die erziehungswissenschaftlichen Grundbegriffe Erziehung, Sozialisation, Enkulturation und Bildung sowie die Zusammenhänge der Begriffe</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.: Entsprechende Kapitel der Schulbücher (Phönix, Kursbuch Cornelsen o.ä.), Film „Der Wolfsjunge“</p> <p>Absprachen zu Sicherungen z.B.: Begriffsglossar zu zentralen Begriffen, schematische Darstellung der Begriffszusammenhänge (Concept Map)</p>
Leistungsbewertung: Grad des Bemühens zur Verwendung der Begrifflichkeiten im Unterricht bzw. den Hausaufgaben		

Unterrichtssequenzen zu UV 02 15 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Erziehen – ein komplexes Geschehen</p> <p>1. In Erziehungsprozessen mitwirkende Faktoren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Das pädagogische Verhältnis</li> <li>◦ Erziehungsziele - Entwürfe von Biografien?</li> </ul> <p>2. Erziehungsstile im Wandel</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Erziehung in unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexten</li> <li>◦ Die Interdependenz zwischen Erziehungsstilen und Gesellschaft</li> <li>◦ komplexe Gesellschaften und Erziehung</li> <li>◦ Menschenbilder</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ ordnen und systematisieren das Erziehverhalten entsprechend der verschiedenen Erziehungsstile</li> <li>◦ beschreiben und erklären den Wandel der Erziehungsstile am Beispiel des autoritären, permissiven und autoritativen Erziehungsstils</li> <li>◦ beschreiben und erklären das pädagogische Verhältnis sowie Erziehungsziele</li> <li>◦ beschreiben und erklären das Erziehverhalten entsprechend der unterschiedlichen historischen und kulturellen Kontexte</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.: Entsprechende Kapitel der Schulbücher (Phönix, Kursbuch Cornelsen o.ä.), Film „Bébé“/“Babies“</p> <p>Absprachen zu Sicherungen z.B.: Gruppenreferate zu verschiedenen historischen Kontexten mit einem Lernposter oder einem Portfolio</p>

Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen sowie Übungen anhand klausurtypischer Aufgaben, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur

Unterrichtssequenzen zu UV 03      6 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
Thema: Bildung ohne Barrieren? <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ gemeinsame Bildungsprozesse - Inklusion</li> <li>◦ Chancen und Grenzen in Theorie und Praxis</li> </ul>	SK: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ stellen den Einfluss pädagogischen Handelns am Beispiel der Inklusion im Kindergarten oder in der Schule dar</li> </ul> MK, UK und HK s. Übersicht	Lernmittel, Materialien z.B.: ???  Absprachen zu Sicherungen z.B.: Pro/Contra Debatte
Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen		

Unterrichtssequenzen zu UV 04      10 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
Thema: „Was Hänschen nicht lernt ...“  1. Bedingungen von und für Lernen <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Vorstellungen von Lernen im Alltag</li> <li>◦ Voraussetzungen für Lernen (Lernbedürftigkeit und Lernfähigkeit)</li> <li>◦ pädagogische Konsequenzen von und für Lernen</li> </ul> 2. Lernen im Wandel <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernvorstellungen im historischen Kontext und ihre gesellschaftliche Bedeutung</li> <li>◦ Lernen als "Motor" gesellschaftlichen Wandels?</li> </ul>	SK: <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ vergleichen die Ansprüche pädagogischer Theorien am Beispiel von Definitionen zum Lernbegriff mit der pädagogischen Wirklichkeit</li> <li>◦ vergleichen die Voraussetzungen für und Konsequenzen von Lernen mit der pädagogischen Wirklichkeit</li> </ul> MK, UK und HK s. Übersicht	Lernmittel, Materialien z.B.: Entsprechende Kapitel der Schulbücher (Phönix, Kursbuch Cornelsen o.ä.)  Absprachen zu Sicherungen z.B.: Entwicklung einer Kursdefinition zum Lernbegriff
Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen sowie Übungen anhand klausurtypischer Aufgaben		

Unterrichtssequenzen zu UV 05 13 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Wissenschaftliche Sichtweisen von Lernen und ihre pädagogischen Konsequenzen – Theorien des Behaviorismus</p> <p>1. „Mit Zuckerbrot und Peitsche“ Klassisches Konditionieren nach Pawlow</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Der Pawlowsche Hund</li> <li>◦ Grundbegriffe des Klassischen Konditionierens</li> <li>◦ Experimente als Möglichkeiten wissenschaftlicher Forschung?</li> <li>◦ Implikationen für pädagogisches Handeln</li> </ul> <p>2. Theorien des Behaviorismus am Beispiel des Operanten Konditionierens nach Skinner</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Ein Experiment zum Operanten Konditionieren</li> <li>◦ Grundbegriffe des Operanten Konditionierens</li> <li>◦ Die Bedeutung der Verstärkung</li> <li>◦ Extrinsische und intrinsische Motivation</li> <li>◦ Implikationen für pädagogisches Handeln</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ stellen die Theorien des Behaviorismus dar und erläutern sie</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.: Entsprechende Kapitel der Schulbücher (Phönix, Kursbuch Cornelsen o.ä.)</p> <p>Absprachen zu Sicherungen z.B.: Erstellung eines Glossars zu lerntheoretischen Fachbegriffen</p>
<p>Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen sowie Übungen anhand klausurtypischer Aufgaben, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>		

Unterrichtssequenzen zu UV 06	12 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Wissenschaftliche Sichtweisen von Lernen und ihre pädagogischen Konsequenzen -vom Behaviorismus zum Kognitivismus</p> <p>1., „Wie der Vater, so der Sohn“- Lernen an Modellen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Bedeutung der Nachahmung</li> <li>◦ Die Bedeutung von Modellen</li> <li>◦ Die Bedeutung der Verstärkung in Nachahmungsprozessen</li> </ul> <p>2. Der Lernprozess aus der Sicht Banduras</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die reaktive und die kognitive Komponente des Lernens</li> <li>◦ Die Bedeutung der Nachahmung im gesellschaftlichen Kontext</li> <li>◦ Implikationen für pädagogisches Handeln</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ ordnen und systematisieren die Erkenntnisse zum Modelllernen mit dem Schwerpunkt auf pädagogische Anwendungsbezüge in den Handlungsfeldern Familie, Schule und Medien</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.: Entsprechende Kapitel der Schulbücher (Phönix, Kursbuch Cornelsen o.ä.)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen z.B.: Visualisierung der Fachbegriffe und pädagogischen Implikationen mit einem Begriffsnetz</li> <li>◦ Einübung von Anwendungsaufgaben anhand ausgewählter Fallbeispiele</li> <li>◦ Erstellung kurzer Videoclips (mit modellierbaren Szenen zum prosozialem Lernen)</li> </ul>	
<p>Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen sowie Übungen anhand klausurtypischer Aufgaben, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>			

Unterrichtssequenzen zu UV 07 10 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Lernen auf dem Prüfstand</p> <p>1. Biologische Voraussetzungen von Lernen</p> <p>2. Die Reflexion eigener Lernprozesse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Was kann ich besser machen?</li> <li>◦ Selbststeuerung und Selbstverantwortlichkeit in Lernprozessen</li> </ul> <p>3. Lernprozesse als Bedingungen für Biografien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Wechselwirkungen zwischen Lernprozessen und Biografien</li> <li>◦ verantwortliche Lernprozesse und Zukunftsperspektiven</li> </ul>	<p>SK:</p> <p>Die Entwicklung von Handlungskompetenz steht im Fokus dieser Sequenz.</p> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.:  Entsprechende Kapitel der Schulbücher (Phönix, Kursbuch Cornelsen o.ä.),  Lerntypentest</p>
<p>Leistungsbewertung: Übungen zu verschiedenen Lerntechniken in GA oder PA oder EA</p>		

Konkretisierung der Unterrichtsvorhaben für den Leistungskurs

Unterrichtssequenzen zu UV 08 5 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Der Apfel fällt nicht weit vom Stamm?</p> <p>1. Was ist Entwicklung?</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Eine Auseinandersetzung mit ausgewählten Aspekten der eigenen Entwicklung</li> <li>◦ Entwicklung als Folge vieler Faktoren und Bedingungen (endogene, exogene und auto-gene Faktoren und Entwicklung)</li> </ul> <p>2. Entwicklung im Kontext von Sozialisation und Personalisation</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Grenzen von Entwicklung</li> <li>◦ die pädagogische Relevanz des Entwicklungsgeschehens</li> </ul>	<p>SK: ◦ reflektieren eigene Entwicklungserfahrungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erläutern verschiedene Faktoren der wissenschaftlichen Erklärung von Entwicklung</li> <li>◦ leiten aus diesen pädagogische Perspektiven ab</li> <li>◦ differenzieren und erklären die Begriffe Entwicklung-Sozialisation-Personalisation</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>◦ Lernmittel, Materialien: <u>z.B.</u> eigene Zeugnisse von Entwicklung (Kinderbilder etc.), Auszüge aus: Oerter/Montada, Entwicklungspsychologie, Hurrelmann/Bründel, Einführung in die Kindheitsforschung, Schenk-Danzinger, Entwicklungspsychologie</p> <p>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellung von Entwicklungsreihen (z.B. als Collage), Erstellung und Auswertung von Graphiken</p>
<p>Leistungsbewertung: Tests zu relevanten Grundbegriffen</p>		

Unterrichtssequenzen zu UV 09 8 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Entwicklung aus der Sicht der Psychoanalyse</p> <p>1. Grundlagen der Psychoanalyse nach Freud</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Das Instanzenmodell</li> <li>◦ Das Eisberg-Modell</li> <li>◦ psychosexuelle Entwicklungsphasen</li> <li>◦ ausgewählte Abwehrmechanismen (darunter: Fixierung, Regression, Verdrängung)</li> </ul> <p>2. Identitätsentwicklung zwischen Epigenese und Wechselwirkung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Eriksons Entwicklungsbegriff und christliches Menschenbild</li> <li>◦ Entwicklung in und durch Krisen</li> <li>◦ Identität im Lebenszyklus: Kindheit-Jugendalter-Erwachsenenalter</li> </ul>	<p>SK: ◦ erläutern Grundkenntnisse der Psychoanalyse (Prinzipien, Phasen, Abwehrmechanismen)</p> <p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erläutern Begriffe Epigenese und Wechselwirkung als Bausteine der Entwicklung</li> <li>◦ erläutern psychosozialen Phasenverlauf</li> <li>◦ erläutern Identität als weitgehend geprägt durch Kindheitsidentifikationen</li> <li>◦ erläutern die Rolle der Erziehung aus psychosozialer Sicht</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Auszüge aus: Charles Brenner, Grundzüge der Psychoanalyse, Erik H. Erikson, Kindheit und Gesellschaft</p> <p>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellung von Plakaten zu den Phasen</p>
Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur		
Unterrichtssequenzen zu UV 10	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Die kognitive Entwicklung nach Piaget</p> <p>1. Ist der Mond eigentlich lebendig? - Kinder denken anders</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Stadien der kognitiven Entwicklung</li> <li>◦ Adaptationsprozesse zwischen Kind und Umwelt</li> <li>◦ Das Streben nach dem Äquilibrium als Motor der Entwicklung</li> </ul> <p>2. Die Perspektive des Konstruktivismus</p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ wenden Piagets Theorie an auf Kinderzeichnungen, Denkweisen etc. von Kindern</li> <li>◦ vergleichen deren Aktualität mit der pädagogischen Wirklichkeit durch biografisches Lernen oder Hospitationen im Kindergarten</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.: Entsprechende Kapitel der Schulbücher (Phönix, Kursbuch Cornelsen o.ä.)</p> <p>Absprachen zu Sicherungen z.B.: Erstellung eines Glossars zu kognitionstheoretischen Fachbegriffen</p>
Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen sowie Übungen anhand klausurtypischer Aufgaben, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur		

Unterrichtssequenzen zu UV 11 nur LK	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Die frühkindliche Entwicklung aus der Sicht E. Schäfers</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Die Entwicklung der Spielfähigkeit <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Rolle der Wahrnehmung für die Fähigkeit zum Spielen</li> <li>◦ erste Ansätze des Spielens</li> </ul> </li> <li>2. Die Bedeutung des Spiels für die kindliche Entwicklung <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Rolle der Sprache und Kommunikationsfähigkeit</li> <li>◦ Die Rolle der Erzieher</li> </ul> </li> <li>3. frühkindliche Bildung aus der Sicht Schäfers <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Selbstbildungspotenziale</li> <li>◦ Der Konstruktivismus aus der Sicht Schäfers</li> <li>◦ pädagogische Konsequenzen aus der Sichtweise Schäfers</li> </ul> </li> </ol>		
<p>Leistungsbewertung: Übungen zu relevanten Kernbegriffen sowie Übungen anhand klausurtypischer Aufgaben, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>		

Unterrichtsequenzen zu UV 12	11 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogenen Absprachen
<p>Thema: Pädagogik vom Kinde aus – Maria Montessoris reformpädagogisches Modell</p> <p>1. Das Kind aus der Sicht M.M.s</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kosmologische Ordnung und christliches Menschenbild</li> <li>◦ Die Entwicklungsvorstellung</li> <li>◦ Pädagogische Prinzipien</li> </ul> <p>2. Konsequenzen für die Erziehung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ frühkindliche Bildung</li> <li>◦ die Rolle der Erzieher</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ stellen die Montessoripädagogik als elementarpädagogisches Modell dar und erläutern es (SK 2)</li> <li>◦ ordnen und systematisieren die anthropologischen Grundannahmen Montessoris (SK 4)</li> <li>◦ stellen den Einfluss der Montessoripädagogik auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> <li>◦ vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit, am Beispiel einer Montessorieinrichtung (Konzept und Umsetzung) (SK 6)</li> </ul> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis in einer Montessorieinrichtung und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>◦ ermitteln pädagogisch relevante Informationen zu Montessori aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>◦ ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen am Bsp. von Montessori (MK 4)</li> <li>◦ ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen am Bsp. von Montessori (MK 5)</li> <li>◦ stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik (Plakaterstellung, Powerpoint, Portfolio zu Montessori) dar (MK 13)</li> </ul>		
Leistungsbewertung			

Unterrichtssequenzen zu UV 13	12 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Identitätsbildung aus der Sicht des Symbolischen Interaktionismus nach Mead und Krappmann</p> <p>1. Identitätsgewinnung und -stabilisierung aus der Sicht Meads</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ play und game</li> <li>◦ Grundbegriffe des Modells</li> <li>◦ Identität - eine Synthese aus I und me</li> </ul> <p>2. Grundlagen des Rollenhandelns nach dem Modell von Krappmann</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ identitätsfördernde und -stabilisierende Faktoren</li> <li>◦ Identität als gelungene Verknüpfung von personal und social identity in Kommunikationsprozessen</li> </ul> <p>3. Identität in Kindheit, Jugend und Erwachsenenalter sowie deren pädagogische Förderung aus der Sicht von Sozialisierungstheorien</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Rolle der Erziehung für die Kommunikation</li> <li>◦ Die Bedeutung des Spiels für die Kommunikation</li> </ul>	<p><b>SK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erklären die zentralen Begriffe des symbolischen Interaktionismus nach Mead und Krappmann (SK2)</li> <li>◦ Beschreiben und erklären die Bedeutung des frühkindlichen Spiels nach Mead bzw. nach Schäfer (SK3)</li> </ul> <p><b>MK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben mit Hilfe der Grundbegriffe von Mead/Krappmann die pädagogische Praxis und ihre Bedingungen am Bsp. einer schulischen Interaktion zwischen Lehrer und Schüler (MK 1)</li> <li>◦ ermitteln pädagogisch relevante Informationen zu Mead aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> </ul> <p><b>UK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beurteilen die Reichweite und Relevanz des symbolischen Interaktionismus aus pädagogischer Perspektive in Bezug auf pädagogisches Handeln im Kontext von Sozialisation (UK2), mit der Fokussierung auf die frühkindliche Interaktion (play und game)</li> </ul>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.:</p> <p>Verschieden Veröffentlichungen von und zu Mead (Auszüge)</p> <p>Absprachen zu Sicherungen z.B.:</p> <p>Erstellen eines Begriffsglossars oder eine schematische Darstellung der Begriffszusammenhänge</p>	
<p>Leistungsbewertung: Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>			

Unterrichtssequenzen zu UV 14	12 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Seiltanz Erwachsenwerden</p> <p>1. Entwicklungsaufgaben in Kindheit, Jugend- und Erwachsenenalter</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lebensphasen und Statuspassagen</li> <li>◦ Die Dauer von Lebensphasen in einer komplexen Gesellschaft</li> </ul> <p>2. Zehn Maximen zum Verständnis des Jugendalters</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Anlage und Umwelt als entwicklungsbedingende Faktoren</li> <li>◦ Ressourcen als Orientierungs- und Unterstützungsfaktoren bei der Entwicklung</li> <li>◦ Freiräume und Grenzen - Perspektiven der Erziehung</li> <li>◦ Identitätsentwicklung zwischen Individualisierung und Vergesellschaftung</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erläutern Entwicklungsaufgaben</li> <li>◦ stellen Zusammenhänge zwischen Aufgaben und Gesellschaft her</li> </ul> <p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erläutern Aspekte der Maximen (geschlechtsspezifische Entwicklung, Ressourcen, Freiräume und Grenzen, Identitätsvorstellung ...)</li> <li>◦ stellen Bezüge zwischen der Identitätsvorstellung und unserer Gesellschaft her</li> <li>◦ erläutern die Rolle der Erziehung z.B. am "magischen Dreieck</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Hurrelmann/Quensel, Lebensphase Jugend</p> <p>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellung von Plakaten zu den Phasen</p>	
<p>Leistungsbewertung: Überprüfung an Analysen zum Bild des Seiltänzers, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>			

Unterrichtssequenzen zu UV 15 nur LK 5 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Im Netz der Familie – Beziehungen zwischen den Generationen nach Stierlin</p> <p>1. Die Familie aus systemischer Sicht</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Grundlagen der systemischen Sichtweise</li> <li>◦ Familienkonstellationen und -strukturen sowie Rollen und Verhaltensweisen als Grundlagen des Systems</li> <li>◦ systemstabilisierende Kräfte nach Stierlin</li> </ul> <p>2. Entwicklung unter den Bedingungen der systembeeinflussender Kräfte aus der Sicht der Psychoanalyse</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ die Beeinflussung der Entwicklung in den ersten sechs Lebensjahren</li> <li>◦ resultierende Probleme der Bindung und Ablösung im Jugendalter - die Wirkung zentripetaler und zentrifugaler Kräfte</li> </ul> <p>3. Pädagogische Konsequenzen dieser Auswirkungen auf die Entwicklung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ pädagogische Handlungsmöglichkeiten in dem "Netz" Familie</li> <li>◦ Therapieformen aus systemischer Sicht</li> </ul>	<p><b>SK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ stellen Grundlagen der systemischen Sichtweise dar</li> <li>◦ beschreiben und erläutern die Familie als System</li> <li>◦ beschreiben und erläutern die systemstabilisierenden Kräfte nach Stierlin</li> </ul> <p><b>SK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ setzen die systemstabilisierenden Kräfte in Beziehung zu den ersten drei Entwicklungsphasen (Psychoanalyse)</li> <li>◦ erläutern die Bedeutung der Erziehung nach Stierlin</li> <li>◦ stellen Zusammenhänge her zwischen der Entwicklung in den ersten sechs Lebensjahren und den Problemen Jugendlicher im Hinblick auf zu enge Gebundenheit an die Familie bzw. zu starke Ausgrenzung</li> </ul> <p><b>SK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben und erläutern an verschiedenen Fallbeispielen über Jugendprobleme pädagogische Handlungsmöglichkeiten der Familie als "Netz"</li> <li>◦ leiten pädagogische Konsequenzen aus diesen Überlegungen ab</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<p>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Auszüge aus: verschiedenen Veröffentlichungen von und zu Stierlin und den Grundlagen der systemischen Sichtweise</p> <p>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Entwerfen verschiedener Standbilder zu dem System Familie, Anwendung der Sichtweise auf verschiedene Fallbeispiele</p>
<p>Leistungsbewertung: dargestellte Grundkenntnisse zur Psychoanalyse (Wiederholung aus vorherigen Lernsequenzen), Übungen zu den relevanten Kernbegriffen, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>		

Unterrichtssequenzen zu UV 16	6 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Gefährdungen der Identitätsbildung durch Gewalt und Dissozialität aus der Sicht der Psychoanalyse nach Rauchfleisch</p> <p>1. Die Familie als Hort der Gewalt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Familienkonstellationen und -strukturen als "empfindliche" Grundlagen für stabilisierende Lebensbedingungen</li> <li>◦ Konfliktstoffe für die frühkindliche Entwicklung</li> </ul> <p>2. Das Entstehen dissozialer Persönlichkeiten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Die Bedeutung der ersten sechs Lebensjahre im Hinblick auf begünstigende Bedingungen für das Entstehen von Gewaltbereitschaft</li> <li>◦ Merkmale dissozialer Persönlichkeiten als Resultat defizitärer Entwicklung und Sozialisation</li> </ul> <p>3. Konsequenzen aus der Sicht Rauchfleischs</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Salutogenese vs. Pathogenese, das bifokale Konzept und die Wertschätzung auch des dissozialen Menschen</li> <li>◦ Chancen und Grenzen pädagogischer Maßnahmen aus der Sicht Rauchfleischs</li> </ul>	<p><b>SK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ stellen die Familienkonstellationen und -strukturen als "empfindliche" Grundlagen dar</li> <li>◦ rekapitulieren ihre Kenntnisse zur Psychoanalyse</li> </ul> <p><b>SK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben und erläutern Merkmale einer dissozialen Persönlichkeit nach Rauchfleisch</li> <li>◦ stellen Zusammenhänge her zwischen der Entwicklung in den ersten sechs Lebensjahren und den Merkmalen einer dissozialen Persönlichkeit</li> </ul> <p><b>SK:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben und erläutern Rauchfleischs Ansatz zur Salutogenese vs. Pathogenese</li> <li>◦ beschreiben und erläutern sein bifokales Konzept</li> <li>◦ erläutern die Rolle der Erziehung aus erweiterter psychoanalytischer Sicht und leiten pädagogische Konsequenzen aus diesen Überlegungen ab</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Auszüge aus: Udo Rauchfleisch, Die Allgegenwart von Gewalt,</li> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellen von Diagrammen zu entsprechenden Entwicklungsverläufen</li> </ul>	
<p>Leistungsbewertung: dargestellte Grundkenntnisse zur Psychoanalyse (Wiederholung aus vorherigen Lernsequenzen), Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>			

Unterrichtssequenzen zu UV 17 8 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Gefährdungen der Identitätsbildung durch grenzenlose Individualisierung und ungleiche Chancen</p> <p>1. Schattenseiten der Individualisierung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Das produktiv realitätsverarbeitende Subjekt in einer komplexen Gesellschaft</li> <li>◦ Entwicklung von der Marktwirtschaft zur Marktgesellschaft</li> </ul> <p>2. Das Verunsicherungs-Desintegrations-Gewalt-Konzept von Heitmeyer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Faktoren, die Desintegration bzw. Integration begünstigen</li> <li>◦ Gewaltformen</li> <li>◦ Bedeutungsmuster der Gewalt - Was nutzt Gewalt dem Täter?</li> </ul> <p>3. Konsequenzen dieser gesellschaftlichen Bezüge nach Heitmeyer</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Anerkennung als Schlüsselbegriff für Integration</li> <li>◦ pädagogische Konsequenzen aus dem Konzept Heitmeyers</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben und erläutern das Eingebundensein des produktiv realitätsverarbeitenden Subjekts in die interpersonal-soziale Ebene</li> <li>◦ stellen die Wechselwirkung dieser mit der intrapsychischen Ebene dar und diskutieren Konsequenzen für die Handlungsebene</li> <li>◦ erläutern den Unterschied zwischen Marktwirtschaft und Marktgesellschaft und zeigen Beispiele für unsere Gesellschaft auf</li> <li>◦ erklären am Beispiel der "Ambivalenzen des Jugendlichen" die Schattenseiten der Individualisierung</li> </ul> <p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben und erläutern die begünstigenden Faktoren für Desintegration bzw. Integration</li> <li>◦ stellen die verschiedenen Gewaltformen dar und erläutern diese an Beispielen für delinquentes Verhalten</li> <li>◦ stellen Überlegungen zu den möglichen Bedeutungen von Gewalt an und systematisieren diese nach Heitmeyer</li> </ul> <p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erkennen und erläutern die Bedeutung von Anerkennung nach dem Ansatz mit Hilfe der zuvor besprochenen Aspekte</li> <li>◦ erläutern die gesellschaftliche Dimension der Erziehung und leiten pädagogische Konsequenzen aus diesen Überlegungen ab</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Auszüge aus: W. Heitmeyer, Gewalt - Schattenseiten der Individualisierung, W. Heitmeyer/J. Mansel/ Th. Olk, Individualisierung von Jugend</li> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Anwendung des Modells auf ein ausführliches Fallbeispiel</li> </ul>
<p>Leistungsbewertung: schriftlicher Vergleich Heitmeyer/Rauchfleisch in Bezug auf ein Fallbeispiel oder durch Erarbeiten von Vergleichskriterien und deren inhaltliche Füllung, Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>		

Unterrichtssequenzen zu UV 18 8 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Gefangen im Netz – Identitätsbildung im Zeitalter moderner Kommunikationsformen</p> <p>1. Kommunikation in sozialen Netzwerken</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ kritisches Nachdenken über die Auswirkungen der eigenen Nutzung sozialer Netzwerke</li> <li>◦ Cybermobbing</li> </ul> <p>2. wissenschaftliche Erkenntnisse über die Auswirkungen auf die Identitätsbildung im Zeitalter moderner Kommunikationsformen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ wissenschaftliche Aussagen über die Auswirkungen Nutzung sozialer Medien auf die Identitätsentwicklung von Jugendlichen</li> <li>◦ neue Denkmodelle für Identität - ausgewählte Aspekte des Ansatzes von Jörissen</li> </ul> <p>3. Medienerziehung in der Schule</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Vorstellen verschiedener Konzepte</li> <li>◦ Entwicklung schulischer Projekte</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erläutern wissenschaftliche Erklärungen zur Auswirkung der Nutzung moderner Kommunikationsformen auf die Identitätsentwicklung</li> <li>◦ leiten pädagogische Konsequenzen aus aktuellen Medienkonzepten ab</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Auszüge aus: Sherry Turkle, Verloren unter 100 Freunden, Ph. Wampfler, Generation »Social Media«, diverse Materialien zum Medien-Scout Projekt (Medienprojekt der eigenen Schule)</li> <li>◦ Analyse und Mitgestaltung des schulinternen Medienkonzepts</li> <li>◦ Erkundung von Beratungsstellen</li> </ul>
<p>Leistungsbewertung: schriftliche Anbindung an die Entwicklungsaufgaben nach Hurrelmann bzw. der Theorie des symbolischen Interaktionismus nach Mead</p>		

Unterrichtssequenzen zu UV 19      20 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	Vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: „Nur wer sich erinnert, hat Kraft für die Zukunft“ – Erziehung im NS-Staat</p> <p>1. Erziehung und Gesellschaft: die Bedeutung der historischen Reflektion von Erziehungsprozessen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Erziehungsziele und Erziehungspraxis vor 1933</li> <li>◦ Kindheit und Jugend im NS-Staat</li> <li>◦ Schule als Institution des Staates in der NS-Zeit</li> </ul> <p>2. Die Problematik des totalitären Erziehungsanspruchs – „Auschwitz darf nie wieder sein.“</p>		<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Auszüge aus diversen literarischen und historischen Zeugnissen (z.B. Ausschnitte aus H. Manns ‚Der Untertan‘)</li> <li>◦ relevante Auszüge aus Hitlers ‚Mein Kampf‘</li> <li>◦ Adorno ‚Erziehung nach Auschwitz‘</li> <li>Filmbeispiele: NAPOLA und historisches Filmmaterial (Baldur von Schirach)</li> </ul>
<p>Leistungsbewertung: Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur oder Anfertigung einer Dokumentation als Gruppenprojekt</p>		

Unterrichtssequenzen zu UV 20	20 Std.	zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Erziehung in Deutschland – Erziehung in zwei Welten?</p> <p>1. Neuanfänge nach 1945</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Grundbedingungen und Probleme für Erziehung nach 1945</li> <li>◦ wesentliche Zielsetzungen in den Verfassungen seit 1949</li> </ul> <p>2. Leben in der und Erleben der DDR im Alltag</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Erziehung aus der Sicht von Kindern und aus der Sicht von Systemanalysten</li> <li>◦ Schule als Instrument des Staates</li> </ul> <p>3. Erziehungsziele im Wandel zwischen 1949 und 1989 (z.B. schulische Erziehungsziele und deren Umsetzung in den 50er, 68er und 80er Jahren)</p> <p>4. Freiheit und Mitverantwortung - Grundbedingungen einer demokratischen Gesellschaft am Beispiel ausgewählter Schwerpunkte der Erziehung in der BRD</p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben und erläutern verschiedene Anfänge in den Besatzungszonen und die Ausrichtungen bei der Staatengründung</li> <li>◦ leiten begründet daraus Grundbedingungen für Erziehung ab</li> <li>◦ beschreiben vergleichend ausgewählte Aspekte aus den Verfassungen, die für Erziehung relevant sind</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben, reflektieren und erläutern konkrete Quellen und Dokumente aus der DDR</li> <li>◦ leiten daraus die unterschiedlichen Sichtweisen zwischen Theorie und Praxis ab und erklären, warum erst die Berücksichtigung von Theorie und Praxis zu einem besseren Verständnis führen kann</li> <li>◦ beschreiben und erläutern Aspekte des Schulsystems der DDR und reflektieren dessen Instrumentalisierung durch den Staat</li> <li>◦ erläutern und reflektieren begründet - auch mit Rückgriff auf ihre Kenntnisse über Erziehung im Nationalsozialismus die Bedeutung von Freiheit und die Bedeutung der Mitverantwortung in der Demokratie</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Dokumente über die Situation in Deutschland nach 1945, Auszüge aus den Verfassungen</li> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellung von Plakaten zu den Lebensbedingungen</li> </ul> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Kinderbücher und Schulbücher der DDR, Fernsehsendungen, Dokumentationen über Unterricht, Alltagsberichte, Auszüge aus Reden von M. Honnecker, kritische Ansätze z.B. aus H. Hettwer, DDR o.ä.</li> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellung von Lernplakaten zu wichtigen Grundsätzen für Demokratie</li> </ul>	
<p>Leistungsbewertung: Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur oder Anfertigen einer Dokumentation als Gruppenprojekt</p>			

Unterrichtssequenzen zu UV 21 12 Std.	zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Ich-Du-Wir – Moralerziehung, ein langer Weg</p> <p>1. Entwicklung der Moralität nach Kohlberg</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Reflexion und Vergleich moralischer Werturteile in Dilemmageschichten</li> <li>◦ Kohlbergs Stufenmodell zur Entwicklung moralischen Bewusstseins</li> <li>◦ Überlegungen zur Frage der pädagogischen Förderungsmöglichkeit moralischer Urteilsfähigkeit</li> </ul> <p>2. Die demokratische Schulgemeinschaft als eine Grundlage demokratischer Gesellschaftsform in einer globalisierten Welt</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Nachdenken über die eigene Mitverantwortung in einer demokratischen Gesellschaft</li> <li>◦ Elemente einer demokratischen Schulgemeinschaft - der just-community Ansatz</li> <li>◦ Demokratie in komplexer Wechselwirkung</li> </ul>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ begründen eigene moralische Urteile und reflektieren deren Entstehungszusammenhänge</li> <li>◦ erläutern die verschiedenen Phasen der Entwicklung des moralischen Bewusstseins nach Kohlberg</li> <li>◦ leiten Überlegungen pädagogischer Einflussnahme auf die moralische Urteilsfähigkeit ab</li> </ul> <p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ reflektieren die eigene Mitverantwortung für ein Leben in einer demokratischen Gesellschaftsform</li> <li>◦ erläutern das schulische just-community Konzept von Kohlberg</li> <li>◦ beschreiben eine demokratische Gesellschaft als Ergebnis einer komplexen Wechselwirkung</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. verschiedenen Dilemmageschichten, Auszüge aus L.Kohlberg, Moralische Entwicklung und demokratische Erziehung</li> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellung von Plakaten zu den Phasen</li> <li>◦ Lernmittel, Materialien: z.B. Veröffentlichungen des Wahlverhaltens von Erstwählern, Auszüge aus: F. Oser, Moralpsychologische Perspektiven, Landesinstitut für Schule und Weiterbildung, Schule und Werteerziehung</li> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Erstellung von Lernplakaten (zu den Phasen), Entwicklung schulinterner Vorschläge zur Entwicklung einer demokratischen Schulstruktur</li> </ul>
<p>Leistungsbewertung: Aufgreifen der Thematik im Rahmen einer Klausur</p>		

Unterrichtssequenzen zu UV 22	12 Std.	zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Ich - Du - Wir in <u>einer</u> Welt</p> <p>1. Was ist Kultur? - eigene Bestimmungsversuche</p> <p>2. historische Betrachtung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Von der Ausländerpädagogik zur interkulturellen Pädagogik</li> <li>◦ Interkulturalität als Erziehungsziel in einer globalisierten Welt</li> <li>◦ Toleranz als christlich motiviertes Ziel eines interkulturellen und interreligiösen Dialogs</li> </ul> <p>3. Möglichkeiten und Aufgaben einer interkulturellen Erziehung und Bildung nach Nieke</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Bestimmungsmomente des Kulturbegriffs</li> <li>◦ Entwicklungsschritte interkulturellen Zusammenlebens</li> <li>◦ Konfliktlösungsstrategien</li> </ul> <p>4. Entwicklung von pädagogischen Handlungsmöglichkeiten (insbesondere bei kulturbedingten Konflikten)</p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ reflektieren die Ethnozentriertheit der eigenen Wahrnehmung kultureller Muster und Werte</li> <li>◦ ordnen Erziehungsziele und –prozesse verschiedenen historischen und kulturellen Kontexten zu</li> <li>◦ erläutern die gesellschaftliche Bedingtheit von Erziehungs- und Bildungskonzepten</li> <li>◦ stellen ein konkretes Konzept Interkultureller Bildung dar</li> <li>◦ erläutern die Bedeutung dieses Konzepts vor dem Hintergrund aktueller Zeitsignaturen</li> <li>◦ leiten aus diesem Konzept pädagogische Umsetzungsmöglichkeiten ab</li> </ul> <p>MK, UK und HK s. Übersicht</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Lernmittel/Materialien: z.B. Film: Almany ( +Begleitmaterial des Goetheinstituts), Karikaturen zum Thema Migration (Karl-Kübel-Stiftung), Auszüge aus: W. Nieke, Interkulturelle Erziehung und Bildung</li> <li>◦ Absprachen zu Sicherungen: z.B. Filmprotokoll, Visualisierung des 10-Schritte Programms nach Nieke, Entwicklung Konkreter Unterrichtsvorhaben für den Primarbereich, Untersuchung von Maßnahmen und angeboten im Rahmen der politischen Bildung</li> </ul>	
<p>Leistungsbewertung: Übungen zu Anwendungsbeispielen zentraler Schritte eines interkulturellen Konzepts, Projektentwicklung z.B. ‚Schule ohne Rassismus‘</p>			

Unterrichtssequenzen zu UV 23	10 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Bildungs- und schultheoretische Perspektiven</p> <p>1. Funktionen von Schule nach Fend</p> <p>2. Nachdenken über Bildung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ Auseinandersetzung mit verschiedenen Bildungsbegriffen (z.B. Kant, Humboldt, Pestalozzi ...)</li> <li>◦ der Paradigmenwechsel von der "Input-" zur "Output-Orientierung" -Schule nach PISA</li> </ul>	<p>MK(3): ermitteln relevante Informationen aus Fachliteratur oder Internet</p> <p>SK(2): stellen relevante Informationen dar und erläutern sie</p> <p>SK(4): ordnen und systematisieren gewonnene Erkenntnisse nach fachlichen Kriterien</p> <p>HK(2): entwickeln Ideen / leiten mögliche Konsequenzen zur Verbesserung der Situation ab</p> <p>SK(6): vergleichen tatsächliche Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung mit von ihnen „entwickelten“ Konsequenzen</p> <p>SK(2): stellen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung als Konsequenz aus Ergebnissen aus Vergleichsstudien dar</p> <p>SK(1): beschreiben die Erweiterung der Anforderungen an pädagogische Institutionen wie Kindergarten, Schule, Lehrerbildung</p> <p>HK(4): gestalten unterrichtliche Lernprozesse zur Verbesserung der sprachlichen Kompetenzen für KG-Kinder</p> <p>MK(13): stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik dar</p> <p>UK(5): beurteilen Maßnahmen der Schulentwicklung und Qualitätssicherung</p> <p>SK(3): beschreiben und erklären den Bildungsbegriff nach Humboldt ...</p> <p>SK(6): vergleichen die unterschiedlichen Bildungsverständnisse</p> <p>SK(3): beschreiben und erklären die Funktionen von Schule</p> <p>UK(3): beurteilen die Kompatibilität der verschiedenen Funktionen von Schule</p> <p>UK(5): beurteilen die Bedeutung der Kenntnis der Funktionen von Schule für die Einschätzung und Beurteilung der PISA-Studie</p>	<p>Material:</p> <p>Jürgen Baumert: Internationale Schulleistungsmessungen, aus: Kursbuch Erziehungswissenschaft, Cornelsen Verlag, Berlin 2010, S. 422-426.</p> <p>Aus <a href="http://www.bildungsspiegel.de/bildungsnews/verschiedenes/1939-pi...">http://www.bildungsspiegel.de/bildungsnews/verschiedenes/1939-pi...</a></p> <p>HINWEIS: Text bzw. Textteile kommen für Klausur in Frage!</p> <p>Aus: <a href="http://www.learn-line.nrw.de/angebote/schulberatung/main/foyer/lands/hobedef.html">http://www.learn-line.nrw.de/angebote/schulberatung/main/foyer/lands/hobedef.html</a>(14.01.2009)</p> <p>in: Kursbuch Erziehungswissenschaft. Berlin 2010, S. 429 – 430.</p> <p>Aus:<a href="http://de.wikipedia.org/wiki/Schule">http://de.wikipedia.org/wiki/Schule</a> (16.01.2009)</p> <p>in: Kursbuch Erziehungswissenschaft., Berlin 2010, S. 433 – 434.</p>	
Leistungsbewertung:			

Unterrichtssequenzen zu UV 24 10 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: Erziehung –fest eingerichtet?</p> <p>1. Vorschulerziehung am Beispiel ausgewählter elementarpädagogischer Modelle:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ z.B. Reggio- Pädagogik</li> <li>◦ Vergleich mit der Montessoripädagogik</li> </ul> <p>2. Vielfalt und Wandelbarkeit pädagogischer Berufsfelder (z.B. Wandel der Lehrerrolle, Vorschulerziehung, Sozialpädagogik ...)</p>	<p>SK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ erklären grundlegende Zusammenhänge von Gesellschaft, Erziehung und Institution (SK 1)</li> <li>◦ beschreiben und erklären elementare erziehungswissenschaftliche Phänomene am Bsp. der Institutionalisierung von Erziehung (SK 3)</li> <li>◦ stellen den Einfluss der Montessoripädagogik auf Individuum und Gesellschaft in Grundzügen dar (SK 5)</li> <li>◦ vergleichen exemplarisch die Ansprüche pädagogischer Theorien mit pädagogischer Wirklichkeit, am Beispiel einer Montessorieinrichtung (Konzept und Umsetzung) (SK 6)</li> </ul> <p>MK:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>◦ beschreiben mit Hilfe der Fachsprache pädagogische Praxis in einer Montessorieinrichtung und ihre Bedingungen (MK 1)</li> <li>◦ ermitteln pädagogisch relevante Informationen zu Reggio aus Fachliteratur, aus fachlichen Darstellungen in Nachschlagewerken oder im Internet (MK 3)</li> <li>◦ ermitteln unter Anleitung aus erziehungswissenschaftlich relevanten Materialsorten mögliche Adressaten und Positionen am Bsp. von Reggio (MK 4)</li> <li>◦ ermitteln Intentionen der jeweiligen Autoren und benennen deren Interessen am Bsp. von Reggio (MK 5)</li> <li>◦ stellen Arbeitsergebnisse in geeigneter Präsentationstechnik (Plakaterstellung, Powerpoint Präsentation, Portfolio zu Reggio oder Montessori) dar (MK 13).</li> </ul>	<p>Lernmittel, Materialien z.B.:            Verschiedene Veröffentlichungen von und zu M. Montessori sowie Reggio (Auszüge)</p> <p>Absprachen zu Sicherungen z.B.:            Erstellung von Informationsplakaten o.ä. zu Montessori oder Reggio sowie einer Übersicht zu den anthropologischen Grundannahmen</p>

Unterrichtssequenzen zu UV 25 6 Std.	Zu entwickelnde Kompetenzen	vorhabenbezogene Absprachen
<p>Thema: 3 Jahre Pädagogikunterricht und ein bisschen weise?</p> <p>1. Reflexionen</p> <p>2. Ausblick</p>		



